

Kurs- und Zertifikatssystem  
Xpert Business



## **Lernzielkatalog Xpert Business Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR)**

Xpert Business Deutschland

Leitung: Dr. Bernd Arnold

Ansprechpartnerin: Ulrike Klinger  
Tel.: 0711 75900-36  
klinger@vhs-bw.de

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.  
Raiffeisenstr. 14  
70771 Leinfelden-Echterdingen



## **Vorbemerkung**

Der Xpert Business (XB) Lernzielkatalog ist die verbindliche Grundlage für die Kursplanung und Kursdurchführung. Alle XB Lernzielkataloge können auf der öffentlichen XB Website eingesehen werden ([www.xpert-business.eu/lernzielkataloge](http://www.xpert-business.eu/lernzielkataloge)). Die Lernzielkataloge werden regelmäßig aktualisiert. Daher ist es erforderlich, dass die Dozentinnen und Dozenten den jeweils aktuellen Lernzielkatalog verwenden.

## **Kursumfang**

Der Kurs hat 32 Unterrichtseinheiten (UE, eine UE = 45 Minuten). Diese Festlegung beruht auf langjährigen Erfahrungen. Unter verschiedenen Rahmenbedingungen (z. B. Zahl der Kursteilnehmenden, Selbstlernphasen, Hausaufgaben, zeitliche Verteilung des Unterrichts) können Abweichungen von der empfohlenen Kurslänge sinnvoll sein, doch darf nur in begründeten Ausnahmefällen nach unten abgewichen werden.

## **Grad der Vertiefung**

Im vorliegenden Lernzielkatalog werden Lernziele und Inhalte mit dem Grad ihrer Vertiefung aufgelistet. Aus der Beschreibung des Lernzieles gehen der jeweilige Schwierigkeitsgrad und die Bearbeitungstiefe hervor.

Einen Richtwert für den Grad der Vertiefung geben auch die genannten Unterrichtseinheiten, die auf die einzelnen Kursabschnitte entfallen. Sie dienen den Dozentinnen und Dozenten als Orientierung.

## **Reihenfolge der Inhalte im Kurs**

Der Lernzielkatalog listet die zu erreichenden Ziele in systematischer Reihenfolge auf - dies bedeutet nicht, dass auch der Kursablauf diese Reihenfolge einhalten muss. Methodische Details werden im Katalog nicht behandelt. Die konkrete Kursplanung richtet sich nach der jeweiligen Lerngruppe; die Stoffverteilungspläne werden daher von den Kursleitenden vor Ort erstellt.

Die Kursleitenden verantworten die fachliche und methodische Vermittlung der im Lernzielkatalog aufgeführten Inhalte.

Wir empfehlen, den Kursteilnehmenden den aktuellen Lernzielkatalog auszuhändigen und zu erläutern, insbesondere den Unterschied zwischen Lernzielkatalog und Stoffverteilungsplan.

## **Xpert Business Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR)**

Dieses Modul ist eine Ergänzung zu den Modulen Fibu 1, 2 und 3. Der Kurs vermittelt Kenntnisse zur Erstellung einer Einnahmenüberschussrechnung und gibt Einblick in die steuerlichen Besonderheiten.

## **EduMedia Kursbegleitmaterialien**

Zum Lernzielkatalog sind passgenaue Lehr- und Übungsbücher verfügbar, die der EduMedia Verlag erstellt ([www.edumedia.de](http://www.edumedia.de)). Mit ihrem Praxisteil unterstützen die Bücher das Kursgeschehen. Sie sind nicht als Selbstlernbücher konzipiert, sondern begleiten den Kurs. Darüber hinaus dienen sie zum Vorbereiten und Nachschlagen der Lerninhalte. Zur Prüfungsvorbereitung bietet EduMedia Übungen und Musterklausuren von Xpert Business Deutschland an.



## **Xpert Business Prüfung**

Die XB Prüfungen werden von der Xpert Business Prüfungsordnung geregelt. Die Xpert Business Prüfungsordnung kann auf der öffentlichen XB Website eingesehen werden:

([www.xpert-business.eu/pruefungsordnung](http://www.xpert-business.eu/pruefungsordnung)).

Die XB Prüfungen orientieren sich an den Inhalten der XB Lernzielkataloge. Welche Anforderungen in der Prüfung gestellt werden, veranschaulichen die Musterklausuren. Die Prüfung für dieses Modul besteht aus Aufgaben, die in 90 Minuten zu bearbeiten sind. Als Hilfsmittel darf ausschließlich ein geräuscharmer, nicht programmierbarer Taschenrechner verwendet werden. Ein Taschenrechner in Form eines Handys, Smartphones oder dergleichen darf nicht eingesetzt werden.

## **Copyright**

Das Copyright dieses Lernzielkatalogs liegt bei Xpert Business Deutschland, Volkshochschulverband Baden-Württemberg. Sie dürfen den Lernzielkatalog im Rahmen von „Xpert Business“- Kursen und - Prüfungs Vorbereitungen einsetzen (z. B. für Teilnehmende kopieren), ohne ihn zu verändern.

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Gesetzliche Grundlagen und Hinweise	UE
<b>1</b>	<b>Einnahmen- Überschussrechnung (EÜR)</b>	<b>Aufgaben und rechtlichen Grundlagen der EÜR</b>		<b>2</b>
1.1	Buchführungspflicht	Abgrenzung zwischen handels- und steuerrechtlicher Buchführungspflicht Befreiung von der Buchführungspflicht	§§ 238, 241a HGB §§ 140, 141 AO	0,5
1.2	Gewerbetreibende und freiberufliche Tätigkeit	Einkünfte aus Gewerbebetrieb Einkünfte als Freiberufler		1
1.3	Steuerliche Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	Allgemeine Aufzeichnungspflichten Ordnungsvorschriften für Aufzeichnungen Ordnungsvorschriften für die Aufbewahrung von Unterlagen	§§ 145 - 147 AO	0,5
<b>2</b>	<b>Einnahmen- Überschussrechnung (EÜR)</b>	<b>Aufbau einer EÜR</b>	<b>§ 4 Abs. 3 EStG</b>	<b>2</b>
2.1	Betriebseinnahmen (BE)	Betriebseinnahmen Zuflussprinzip	§ 8 EStG § 11 EStG	0,5
2.2	Betriebsausgaben (BA)	Betriebsausgaben Abflussprinzip Besonderheit beim Erwerb von Anlagevermögen	§ 4 EStG	1
2.3	Abgrenzung zum Ende des Kalender- bzw. Wirtschaftsjahres	10-Tages-Regelung	§ 11 Abs. 2 EStG	0,5
<b>3</b>	<b>Anlage EÜR</b>	<b>Zuordnung der Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben</b> <b>Details zu den Betriebseinnahmen (BE) und Betriebsausgaben (BA)</b>	<b>§ 4 Abs. 3 EStG</b>	<b>12</b>
3.1	allgemeine Angaben	Einstieg in das Formular EÜR		0,5
3.2	Betriebseinnahmen	Zuordnung der einzelnen Betriebseinnahmen zu den Kennzeichen der EÜR unentgeltliche Wertabgaben	§ 8 EStG	2
3.3	Betriebsausgaben, Entnahmen, Einlagen, Gewinnermittlung	Zuordnung der einzelnen Betriebsausgaben zu den Kennzeichen der EÜR Betriebsausgabenpauschale für bestimmte Berufsgruppen planmäßige Abschreibungen Sonderabschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter, GwG unbeschränkt und beschränkt abziehbare Betriebsausgaben Einblick in den Hinzurechnungsbeitrag – nicht abzugsfähige Zinsen Entnahmen und Einlagen	§ 4 EStG  § 7g EstG	9

		Gewinnermittlung bei Ansatz von Betriebsausgabenpauschalbeträgen, z.B. Kinderbetreuungskosten, Pauschalbeträge für bestimmte Berufsgruppen		
3.4	Anlagen: AVEÜR, SZ, ER, SE, AVSE	Teilnehmer kennen diese Anlagen	Hinweis: Die Teilnehmer müssen die Anlagen nicht ausfüllen können.	0,5
<b>4</b>	<b>Investitionsabzugsbetrag (IAB)</b>	<b>Grundlagen des IAB</b>	<b>§ 7g EStG</b>	<b>2</b>
4.2	Auflösung des IAB	Tatsächliche Anschaffungskosten entsprechen den geplanten Anschaffungskosten oder sind höher  Auflösung des IAB bei nicht vorgenommener Investition  Tatsächliche Anschaffungskosten sind niedriger als geplanten Anschaffungskosten  Gewinnermittlung unter Berücksichtigung des IAB		1,5
<b>5</b>	<b>Umsatzsteuer</b>	<b>Systematik der Umsatzsteuer kennen</b>		<b>4</b>
5.1	steuerpflichtige Umsätze	Umsatzsteuerbare Umsätze erkennen und den Steuersatz anwenden können  Die Abgrenzung umsatzfreie Umsätze erfahren  Kleinunternehmerregelung kennen  Einblick in die Umkehr der Steuerschuldnerschaft  Aufzeichnungspflichten	§ 1, § 2 UStG  § 4 UStG  § 19 UStG  § 13b UStG  § 22 UStG	1
5.2	Umsatzsteuerschuld	Berechnung der Steuer nach vereinbarten Entgelten	§ 20 UStG	0,5
5.3	Besteuerungsverfahren	Kriterien zur Abgabe der Umsatzsteuervoranmeldung kennen	§ 18 UStG	0,5
5.5	Umsatzsteuer Vorsteuer	Zahllast Vorsteuerüberhang Aufzeichnungspflichten Rechnungsformalitäten als Voraussetzung zum Vorsteuerabzug Kleinbetragsrechnung	§ 14 Abs. 4 UStG	2
<b>6</b>	<b>private PKW-Nutzung</b>	<b>Fahrtenbuchmethode</b> <b>1 % Regelung</b> <b>Sonderregelung bei PKW s mit Elektroantrieb</b>		<b>1,5</b>
<b>7</b>	<b>einfache und die doppelte Buchführung</b>	<b>Unterschied zwischen der einfachen und der doppelten Buchführung</b>		<b>0,5</b>

<b>8</b>	<b>Praxisübungen unter Einsatz der EDV</b>	<b>Die TN setzen das Erlernete unter Einsatz der EDV um.</b>	<b>Es wird das Programm Lexware Buchhalter empfohlen. Buchen in der Variante „Einnahmen und Ausgaben in den Stapel“.</b>	<b>8</b>
----------	--------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------